



Kreis Mettmann
Der Kreistag

Kommunale Konferenz Gesundheit, Alter und Pflege

Es informiert Sie:	Anja Kirches
Telefon:	02104/99-2260
Fax:	02104/99-842260
E-Mail:	anja.kirches@kreis-mettmann.de

Mettmann, den 18.12.2017

Niederschrift

zur Sitzung der Kommunalen Konferenz Gesundheit, Alter und Pflege

Sitzungstermin Mittwoch, den 06.12.2017, 15:00 Uhr

Sitzungsort Kreishaus Mettmann, Düsseldorfer Straße 26, 40822 Mettmann, Zimmer
1.601 (großer Sitzungssaal)

Anwesend waren:

Vorsitz

Martin M. Richter

Mitglieder

Sigrid Averagesch-Tietz

Rainer Bannert

Marion Bayan

Stephania Brüseke

Bernd Falkenau

Ulrike Haase

Dr. Elisabeth Hemmer

Doris Köchling

Heike Kraft

Dr. Rudolf Lange

Lilo Löffler

Gerd Lungen

Marianne Münnich

Katja Neveling

Suse Nowka

Dr. Thomas Piper

Horst Ramm

Carola Rotert

Ivo Simic

Margret Stolz

Hans-Werner Stratmann

(bis 15.50 Uhr)

Verwaltung

Antje Arnolds
Daniela Hitzemann
Anna Schiffer
Luca Weidmann

Stellvertreter

Gertrud Brüggemann
Heide Brüne
Elisabeth Cordts
Dr. Niklas Cruse
Dr. med. Alexander Hellwig
Heike Laukötter
Andrea Pannen
Elke Thiele
Martina Trunk-Wiedler

Gast

Ailyn Westkämper-Ziegan

Tagesordnung

Öffentlicher Teil

1. Formalien
 - 1.1. Eröffnung der Sitzung
 - 1.2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung
 - 1.3. Feststellung der Beschlussfähigkeit
 - 1.4. Feststellung der Tagesordnung
 - 1.5. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 31.05.2017
2. Das Präventionsgesetz - Umsetzung im Kreis Mettmann
3. Bericht aus der Arbeitsgruppe Beirat Kinder- und Jugendgesundheit 53/007/2017
- Fachveranstaltung Fetale Alkoholspektrum-Störungen
4. Problemfälle der gesundheitlichen Versorgung
hier: Krebsmedikamente, Heilpraktikerwesen
5. Senioren- und Pflegeplan für den Kreis Mettmann 2017 50/036/2017
6. Bericht aus dem Gemeindepsychiatrischen Verbund
7. Verschiedenes

Öffentlicher Teil

Zu Punkt 1: Formalien

Der Vorsitzende der Kommunalen Konferenz Gesundheit, Alter und Pflege des Kreises Mettmann (GAP), Herr Kreisdirektor Richter, eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden. Hinsichtlich der Zusammensetzung der GAP haben sich seit der letzten Sitzung Veränderungen ergeben.

Für den Bereich der Krankenkassen ist Herr Hans-Werner Stratmann (AOK Rheinland/Hamburg) als ordentliches Mitglied und Nachfolger für Herrn Ralf Toepelt neu hinzugekommen. Dies gilt ebenso für Frau Martina Trunk-Wiedler (Verband der privaten Krankenversicherung) die Nachfolgerin von Herrn Heinrich Hunstiger ist und Frau Elke Markelj (IKK classic), die die Nachfolge von Frau Sandra Calmund antritt.

Der Vorsitzende stellt fest, dass die Mitglieder ordnungsgemäß eingeladen worden sind. Danach erfolgt die Feststellung der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit.

Die Niederschrift über die Sitzung vom 21.05.2017 wird einstimmig genehmigt.

Zu Punkt 2: Das Präventionsgesetz - Umsetzung im Kreis Mettmann

Einführend erläutert Herr KD Richter, dass das Gesetz zur Stärkung der Gesundheitsförderung und der Prävention nach langen Beratungen am 25.07.2015 in Kraft getreten ist. Er führt aus, dass das Präventionsgesetz die Grundlage für eine stärkere Zusammenarbeit der Sozialversicherungsträger, Länder und Kommunen in den Bereichen Prävention und Gesundheitsförderung ist. Am 26.08.2016 haben die Träger der Sozialversicherung und das Land NRW eine Landesrahmenvereinbarung abgeschlossen, mit der „die nationale Präventionsstrategie unter Beachtung gesundheitsbezogener Landes- und kommunaler Schwerpunktsetzung im Land Nordrhein Westfalen“ umgesetzt werden soll. Herr KD Richter erinnert daran, dass Manfred Dickersbach vom Landeszentrum Gesundheit Nordrhein-Westfalen in der Sitzung der GAP am 25.05.2016 ausführlich über das Präventionsgesetz informiert hat.

Herr Dr. Lange führt aus, dass mit der Unterzeichnung der Landesrahmenvereinbarungen die gesetzlichen Grundlagen für eine Vertiefung gesundheitsförderlicher und präventiver Arbeit auf Bundes- und Landesebene gegeben sind.

Er verdeutlicht, dass die Kernaufgabe des öffentlichen Gesundheitsdienstes die Förderung und der Schutz der Gesundheit der Menschen sind. Das Kreisgesundheitsamt hat vor allem das gesunde Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen in den Mittelpunkt gestellt. Das Grundprinzip ist, dass wirksame Gesundheitsförderung frühzeitig einsetzt und dauerhaft angelegt ist. Exemplarisch nennt er die Initiative „Starke Seelen“ im Sozialpsychiatrischen Dienst und die LOTT-JONN Initiative Kinder- und Jugendgesundheit.

Er weist darauf hin, dass Gesundheitsförderung und Prävention zukunftsweisende gestalterische Gemeinschafts- und Querschnittsaufgaben sind und wirft die Frage auf, wie die GAP sich mit diesem Thema beschäftigen möchte. Mit den Vertretern der in der GAP vertretenden Krankenkassen sind in der Vergangenheit Gespräche über das Vorgehen und Möglichkeiten der Zusammenarbeit und Kooperation geführt worden. Nunmehr schlägt Herr Dr. Lange die Einrichtung einer Arbeitsgruppe Prävention vor.

Frau Averagesch –Tietz stellt aus der Sicht der Krankenkasse, aber auch als Mitglied der landesweiten Steuerungsgruppe die Bedeutung und die Handlungsmöglichkeiten der Kommune in diesem Zusammenhang dar. Die Idee einer Arbeitsgruppe der GAP begrüßt sie ausdrücklich.

Dem schließt sich Herr Stratmann an und sagt die Mitarbeit der AOK Rheinland/Hamburg in einer solchen Arbeitsgruppe zu.

Zu Punkt 3:	Bericht aus der Arbeitsgruppe Beirat Kinder- und Jugendgesundheit - Fachveranstaltung Fetale Alkoholspektrum-Störungen - Vorlage Nr. 53/007/2017
--------------------	---

Herr KD Richter informiert, dass die Fachveranstaltung „Fetale Alkoholspektrum-Störungen“ (FASD) am 11.10.2017 in der Stadthalle Mettmann auf große Resonanz gestoßen ist.

Ergänzend berichtet Herr Dr. Lange, dass die Veranstaltung auf Wunsch von Mitgliedern des Beirates für Kinder- und Jugendgesundheit als Fortbildungsveranstaltung angeboten wurde. Ausführlich wurde über den aktuellen Stand der Diagnostik und Therapie informiert. Auf großes Interesse stießen die Darstellungen der Auswirkungen dieser Störungen auf den familiären Alltag der betroffenen Kindern und Jugendlichen, aber auch auf die Probleme und Herausforderungen im Kindergarten und in der Schule.

Aus den Rückmeldungen zur Veranstaltung ist erkennbar, dass für die Teilnehmer deutlich wurde, dass für viele Auffälligkeiten FASD ursächlich sein könnten. In diesem Zusammenhang weist Herr Dr. Lange auf Rückfrage von Frau Stolz zu Fallzahlen darauf hin, dass häufig die Diagnose FASD nicht gestellt wird, so dass von einer hohen Dunkelziffer auszugehen sei.

Da fetale Alkoholspektrum-Störungen durch den Verzicht auf Alkohol in der Schwangerschaft zu 100 % vermeidbar sind, betont er die Bedeutung von Prävention Maßnahmen in diesem Zusammenhang.

Zu Punkt 4:	Problemfälle der gesundheitlichen Versorgung hier: Krebsmedikamente, Heilpraktikerwesen
--------------------	--

Ausgehend von den aus der Presse bekannten Fälle eines Apothekers aus Bottrop, dem vorgeworfen wird, Medikamente im Rahmen der Chemotherapie gestreckt zu haben und dem eines Heilpraktikers aus Brüggen-Bracht, der seinen Kunden ein nicht zugelassenes Krebsmedikament gespritzt hat, informiert Herr Dr. Lange die Mitglieder der GAP über die Situation im Kreis Mettmann und die Handlungsmöglichkeiten des Gesundheitsamtes.

Er führt aus, dass es im Kreis Mettmann eine Gemeinschaftspraxis und zwei Apotheken gibt, die Patienten mit Krebsmedikamenten versorgen. Die Medikamente werden tagesaktuell für den entsprechenden Patienten zusammengemischt. Rückstellungsproben wie bei der Herstellung von Lebensmittel gibt es nicht, so dass eine nachgehende Untersuchung des Medikaments nicht möglich ist. Wie die vom Land geforderten Überprüfungen in diesem Bereich stattfinden sollen, ist noch unklar.

Herr Dr. Lange weist auf die finanzielle Dimension solcher Betrugsfälle hin. Im Fall des Apothekers aus Bottrop geht es um einen Streitwert von 65 Millionen Euro.

Frau Kraft ergänzt, dass es ihres Wissens nach, einen Betrugsfall in dieser Größenordnung noch nie gegeben hat.

Es herrscht bei den Teilnehmern der Konferenz Einvernehmen darüber, dass unabhängig von den strafrechtlichen Aspekten, die Tragik darin liegt, dass Heilungschancen von Patienten geschmälert werden

Zu Punkt 5: Senioren- und Pflegeplan für den Kreis Mettmann 2017 - Vorlage Nr. 50/036/2017

Ergänzend zum vorliegenden Senioren- und Pflegeplan informiert Herr KD Richter über Fragen und Herausforderungen der Pflege und über Möglichkeiten der ambulanten Versorgung im Kreis Mettmann. In diesem Zusammenhang weist er auf die sich künftig noch verschärfende Problematik des bezahlbaren und seniorengerechten Wohnraums hin und appelliert an die Städte und Akteure in diesem Bereich dies in ihren Planungen zu berücksichtigen.

Zu Punkt 6: Bericht aus dem Gemeindepsychiatrischen Verbund

Frau Arnolds, die Leiterin des Sozialpsychiatrischen Dienstes, berichtet aus der Mitgliederkonferenz des Gemeindepsychiatrischen Verbundes. Ausgehend von der Entwicklung des Verbundes im Jahr 2000 und der Mitgliederstruktur, stellt sie zentrale Themen, insbesondere aus dem vergangenen Jahr vor. Die Ausführungen von Frau Arnolds sind der Niederschrift als **Anlage 1** beigefügt.

Zu Punkt 7: Verschiedenes

Beratungsstelle für Prostituierte (ProBe) der Kreisverwaltung

Frau Haase informiert über das seit dem 01.07.2017 in Kraft getretene Prostituiertenschutzgesetz. Darin werden die Rechte und Pflichten für Prostituierte und Gewerbetreibende im Bereich der Prostitution geregelt. Sie führt aus, dass für die daraus resultierenden neuen behördlichen Aufgaben die Beratungsstelle des Gesundheits- und Ordnungsamtes (ProBe) zuständig ist. Die Aufgaben werden von zwei Mitarbeitern des Ordnungsamtes und zwei Mitarbeitern des Gesundheitsamtes wahrgenommen. Die Beratungsstelle des Kreises Mettmann befindet sich neben dem Verwaltungsgebäude IV, Bismarckstr. 48 in Mettmann. Die Inhalte der Beratung und weitergehende Information können dem Flyer, der der Niederschrift als **Anlage 2** beigefügt wird, entnommen werden.

Krankenhausplanung des Landes NRW Kinder- und Jugendpsychiatrische Versorgung und psychomotorische Versorgung Regionales Planungskonzept für die Stadt Düsseldorf und den Kreis Mettmann

Herr Dr. Lange informiert, dass aufgrund der zeitlich-organisatorischen Rahmenbedingungen Fragen der Krankenhausplanung im Kreis Mettmann nicht durch das Plenum der Kommunalen Konferenz Gesundheit, Alter und Pflege bearbeitet werden, sondern durch eine Unterarbeitsgruppe der beteiligten Institutionen. Diese Unterarbeitsgruppe unter Federführung des Gesundheitsamtes ist befugt und ermächtigt, Voten zu konkreten Planungsverfahren im Sinne des § 14(1) Satz 4 KHGG NRW abzugeben. Da es sich im aktuellen Fall um ein Votum im speziellen Bereich der kinder- und jugendpsychiatrischen Versorgung handelt, erfolgte die Abstimmung innerhalb des Kreisgesundheitsamtes. Nach Erläuterung der Hintergründe der bisherigen Versorgung informiert Herr Dr. Lange, dass das heilpädagogische Zentrum der bergischen Diakonie Aprath mit einer Erweiterung im vollstationären Bereich um zwölf Betten und

im teilstationären Bereich um 6 Plätze die kinder- und jugendpsychiatrischen Pflichtversorgung für die Städte Wülfrath, Velbert, Heiligenhaus und Mettmann übernimmt.

Bedarfsplan für den Rettungsdienst

Herr KD Richter erinnert daran, dass in den letzten beiden Sitzungen der GAP zunächst die Teilfortschreibung des Bedarfsplans für den Rettungsdienst und die Fortschreibung des gesamten Bedarfsplans ausführlich von Herrn Dr. Köster vorgestellt und von den Mitglieder der GAP zur Kenntnis genommen wurde.

Seit der letzten Sitzung ist der Rettungsdienstbedarfsplan in Kraft getreten.

Er ist auf der Internetseite des Kreises Mettmann unter folgendem Link zu finden:

<https://www.kreis-mettmann.de/Weitere-Themen/Sicherheit-Ordnung/Rettungsdienst>

Psychoziale Adressbücher

Herr KD Richter informiert, dass das „Kleine Psychoziale Adressbuch“ in einer Neuauflage und das „Kleine Psychoziale Adressbuch für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene“ als Erstauflage vorliegen. Beide Adressbücher richten sich an Betroffene und ihre Familien und bieten einen Überblick über die Angebote der Versorgungslandschaft. Die Broschüren stehen auf der Internetseite des Kreises unter folgendem Link zur Verfügung:

<https://www.kreis-mettmann.de/Weitere-Themen/Gesundheit/Psychoziale-Versorgung?object=tx%7c2023.963.1%7c2023.15.1>

Sitzungstermine GAP 2018

Herr KD Richter informiert, dass die Sitzungen der GAP im nächsten Jahr am

13.06.2018, 15.00 Uhr (großer Sitzungssaal)

05.12.2018, 15.00 Uhr (großer Sitzungssaal)

stattfinden werden.

Herr Richter dankt für die Aufmerksamkeit und schließt die Sitzung.

Ende der Sitzung: 16:55 Uhr